

einigen Tagen nicht gänzlich lautete, augenscheinlich ist indessen eine Welle vorhanden. Was die in dieser Hinsicht zu äussern sind, wie in ehemaligen Blättern verzeichnete Nachrichten angeben, so besteht keinerlei Anhalt auf Besitzteil. Er kann deshalb die Telegraphen-Berichtigungen annehmen, derartige Nachrichten nicht zu bestimmen. Die Berichterstattung der Blätter kommt im Staatsrecht des Landes zweifellos Nachrichten über die Gesundheit des Bevölkerungsdienstes.

\* Wie man aus Welt meldet, nimmt die Frage der Westaußen eine sehr gänzliche Entwicklung. Die romische Kurie zeigt sich gesetzlich gegenwärtig die vorgezogenen Abschaffungen anzunehmen, welcher den Standpunkt der Regierung vollständig zur Verfügung bringt. Es ist bereits eine Mitteilung in diesem Sinne aus Rom eingetroffen. Der neue Kardinalprimas Gaspari hat in dieser Angelegenheit eine entsprechende, sehr außerordentliche Thätigkeit entfaltet.

\* Die "Königliche Volkszeitung" meldet aus Rom, dass der spanische Vater Martinez zum Generalvikar des Jesuitenordens ernannt worden ist. Die Wahl eines Ordensgenerals findet im August d. J. in Rom statt. Der Orden zählt gegenwärtig 1275 Mitglieder.

\* Aus Petersburg, 22. Januar, wird telegraphiert:

Die Katholiken bat sich bei einer Ratsversammlung darüber zu entscheiden, ob sie gegen das Gesetz einzuwenden haben, oder die Befreiung auszufordern. — Das neue Gesetz über die Städteordnung sowie die Einrichtung der Landesstaatslizenzen und den katholischen Bewilligungen, ergänzt die Bestimmungen über einen neuen Judensteuer, und verbietet, man jetzt ausschließlich den Wahlergebnissen der Volksabstimmung zu folgen.

Sicherheitspolizei meldet aus Rom, dass der

spanische Vater Martinez zum Generalvikar des

Jesuitenordens ernannt worden ist. Die Wahl eines

Ordensgenerals findet im August d. J. in Rom statt. Der

Orden zählt gegenwärtig 1275 Mitglieder.

\* Aus Petersburg, 22. Januar, wird telegraphiert:

Die Katholiken bat sich bei einer Ratsversammlung darüber zu entscheiden, ob sie gegen das Gesetz einzuwenden haben, oder die Befreiung auszufordern. — Das neue Gesetz über die Städteordnung sowie die Einrichtung der Landesstaatslizenzen und den katholischen Bewilligungen, ergänzt die Bestimmungen über einen neuen Judensteuer, und verbietet, man jetzt ausschließlich den Wahlergebnissen der Volksabstimmung zu folgen.

Sicherheitspolizei meldet aus Rom, dass der

spanische Vater Martinez zum Generalvikar des

Jesuitenordens ernannt worden ist. Die Wahl eines

Ordensgenerals findet im August d. J. in Rom statt. Der

Orden zählt gegenwärtig 1275 Mitglieder.

\* Eine Petersburger Mitteilung der "Kaisischen Zeitung"

tritt den Gerüchten von der bevorstehenden Demission des Generals Gurko entgegen. Der General deutet nicht daran, den Abgang zu nehmen, noch weniger aber der Zar, ihn zu entlassen. Der 61jährige General sei, leichte Ablösungswert ausgenommen, noch sehr tüchtig, und zum Über-

lebelschäfer gegen Deutschland, wenn nicht sogar zum Ober-

lebelschäfer der gesammten russischen Streitkräfte auf den

künftigen europäischen Kriegskampagne antreten. Da in

den leidenden russischen Militärkreisen kein Mensch daran

zweifelt, dass es in frühesten zwei Jahren, nach Festig-

stellung des neuen Gewehrs und nach Durchführung

der bereits ins Werk gelegten Reserve-Reservierungen

zum Kriege kommen werde, so werde man nicht einen

Wann geben lassen, zu dem das ganze russische Heer und

der gebildete Teil des russischen Volkes das große Ver-

trauen habe. Gurko selbst sei durchaus nicht zweifelhaft;

dass er sprach viele seiner Leben aus den letzten Jahren und

ein vor kaum vier Wochen an das 14. Schützenregiment in

St. Petersburg, das im kürzlichen Kriegsreich unter ihm gefochten

hatte, gerichtetes Telegramm. Anlässlich des Regimentsfestes

erinnerte er an seine gemeinsam verlebten zahlreichen Tage

und sprach die Hoffnung auf eine gleiche Zukunft aus.

Unter willem Jubel wurde diese Depeche am Offiziersdienst

verlesen und gab Anlass zu allerlei gegen den Dreißig-

gründeten gewinnsicheren Spottkämpfen. Gurko sei kein

Deutschfreischäfer nach Art der Passauisten, von denen er

sich fast jemals gehabt habe, sondern sieb Deutschland-

Österreich, überhaupt so ziemlich dem ganzen Auslande,

gegenüber etwa auf dem nämlichen Standpunkte wie der

Zar selbst, d. h. dem einer Grenzenlos kühnheitlichen Ver-

waltung. Er betreute auch die Kriegsvorbereitungen sehr eifrig

weiter. So habe er es durchsetzt, dass in seinem Bereich

alle Soldaten vom 1. Januar d. J. an bereits

im Freien mit acht Gehängen und den nötigen Munitionswa-

gen bewaffnet, mit einem eigenen mobilem Haufe sind.

Seine beiden Nachbarn in Württemberg, General

Ganghofer und Dragomirski, hätten das gleiche Verlangen für

die Artillerie ihrer Militärbezirk gestellt, doch seien sie vor-

läufig abhängig besprochen worden.

\* Der portugiesische Finanzminister wird dem Vernehmen

nach am 4. Februar über die Lage des Staatshauses Bericht

erhalten.

\* Eine Verbalnote des bulgarischen Ministers des Aus-

wärtigen an das türkische Konsulat enthält den Gegen-

entwurf zur Regelung des Falles Chodowirt. In

derselben heißt es, wenn die bulgarische Regierung formelle

Ablösungen an dem Vorfall der Worte mache, so ge-

schée dies einzurufen, um für die Zukunft durch klare und kürzige

Bestimmungen Widerstände hinzuholen einer Frage zu be-

stimmen, über deren Prinzip die Worte und die bulgarische

Regierung vollkommen übereinstimmen. Die bulgarische Re-

gierung verspricht sich zu dem Anglaubende, künftig von

einem Ausweisungsbefehl gegen einen Ausländer die be-

treffende Consularbehörde zu verständigen, indem sie aus

Übereinkunft vor die Worte wünsche, das damit der Feind-

weg mit Absicht hervergerufene Zwischenfall gelöst sei.

Die bulgarische Regierung hofft, die Worte werde durch

wohlwollende Schritte die Zustimmung brauchen zu

dem Regierungsentwurf erlangen und möglicherweise diese

Widerruf als wichtig und sie nicht zugemessen betrachten.

\* Eine Verbalnote des bulgarischen Ministers des Aus-

wärtigen an das türkische Konsulat enthält den Gegen-

entwurf zur Regelung des Falles Chodowirt. In

derselben heißt es, wenn die bulgarische Regierung

formelle Ablösungen an dem Vorfall der Worte mache,

so geschée dies einzurufen, um für die Zukunft durch klare und kürzige

Bestimmungen Widerstände hinzuholen einer Frage zu be-

stimmen, über deren Prinzip die Worte und die bulgarische

Regierung vollkommen übereinstimmen. Infolge dieser Erklärung

werde in ihrem hohen Rechtsgeiste den Bulgarischen als

gelöste betraut.

\* Das demokratische National-Comité der Vereinigten

Staaten hat beschlossen, eine Convention zur Wahl des

Präsidial-Konsulaten auf den 21. Juni nach Chicago

einzuberufen.

\* Eine Meldung aus Buenos-Aires besagt, bei den

in der Provinz Mendoza ausgetriebenen Unruhen seien

zahlreiche Personen getötet und verwundet worden. Die

Central-Regierung habe einen Commissar mit unbedrängter

Befehl abgesandt, um die Ruhe wieder herzustellen.

\* Der portugiesische Finanzminister wird dem Vernehmen

nach am 4. Februar über die Lage des Staatshauses Bericht

erhalten.

\* Eine Meldung aus Buenos-Aires besagt, bei den

in der Provinz Mendoza ausgetriebenen Unruhen seien

zahlreiche Personen getötet und verwundet worden. Die

Central-Regierung habe einen Commissar mit unbedrängter

Befehl abgesandt, um die Ruhe wieder herzustellen.

\* Eine Meldung aus Buenos-Aires besagt, bei den

in der Provinz Mendoza ausgetriebenen Unruhen seien

zahlreiche Personen getötet und verwundet worden. Die

Central-Regierung habe einen Commissar mit unbedrängter

Befehl abgesandt, um die Ruhe wieder herzustellen.

\* Eine Meldung aus Buenos-Aires besagt, bei den

in der Provinz Mendoza ausgetriebenen Unruhen seien

zahlreiche Personen getötet und verwundet worden. Die

Central-Regierung habe einen Commissar mit unbedrängter

Befehl abgesandt, um die Ruhe wieder herzustellen.

\* Eine Meldung aus Buenos-Aires besagt, bei den

in der Provinz Mendoza ausgetriebenen Unruhen seien

zahlreiche Personen getötet und verwundet worden. Die

Central-Regierung habe einen Commissar mit unbedrängter

Befehl abgesandt, um die Ruhe wieder herzustellen.

\* Eine Meldung aus Buenos-Aires besagt, bei den

in der Provinz Mendoza ausgetriebenen Unruhen seien

zahlreiche Personen getötet und verwundet worden. Die

Central-Regierung habe einen Commissar mit unbedrängter

Befehl abgesandt, um die Ruhe wieder herzustellen.

\* Eine Meldung aus Buenos-Aires besagt, bei den

in der Provinz Mendoza ausgetriebenen Unruhen seien

zahlreiche Personen getötet und verwundet worden. Die

Central-Regierung habe einen Commissar mit unbedrängter

Befehl abgesandt, um die Ruhe wieder herzustellen.

\* Eine Meldung aus Buenos-Aires besagt, bei den

in der Provinz Mendoza ausgetriebenen Unruhen seien

zahlreiche Personen getötet und verwundet worden. Die

Central-Regierung habe einen Commissar mit unbedrängter

Befehl abgesandt, um die Ruhe wieder herzustellen.

\* Eine Meldung aus Buenos-Aires besagt, bei den

in der Provinz Mendoza ausgetriebenen Unruhen seien

zahlreiche Personen getötet und verwundet worden. Die

Central-Regierung habe einen Commissar mit unbedrängter

Befehl abgesandt, um die Ruhe wieder herzustellen.

\* Eine Meldung aus Buenos-Aires besagt, bei den

in der Provinz Mendoza ausgetriebenen Unruhen seien

zahlreiche Personen getötet und verwundet worden. Die

Central-Regierung habe einen Commissar mit unbedrängter

Befehl abgesandt, um die Ruhe wieder herzustellen.

\* Eine Meldung aus Buenos-Aires besagt, bei den

in der Provinz Mendoza ausgetriebenen Unruhen seien

zahlreiche Personen getötet und verwundet worden. Die

Central-Regierung habe einen Commissar mit unbedrängter

Befehl abgesandt, um die Ruhe wieder herzustellen.

\* Eine Meldung aus Buenos-Aires besagt, bei den

in der Provinz Mendoza ausgetriebenen Unruhen seien

zahlreiche Personen getötet und verwund